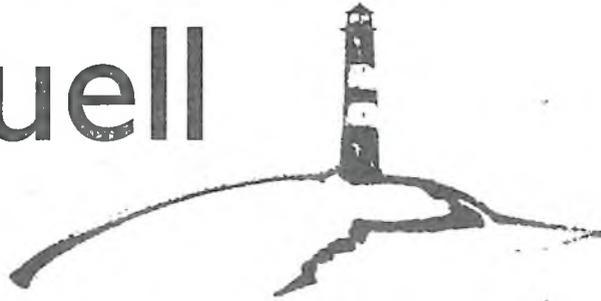


AMRUM aktuell



29. Aug. - 02. Sept. '16

Berühmt ist die Insel für ihren Strand »Kniepsand«: Bei einer Breite von bis zu 1,5 km findet sich selbst in der Hochsaison immer ein ruhiges Plätzchen. Kniepsand macht rund die Hälfte der Inselfläche von 20 km² aus, die andere Hälfte zeigt sich abwechslungsreich: Bis zu 31 m hoch sind die Erhebungen des Dünengürtels, außerdem tragen dichter Wald, Heideflächen, Wiesen und Felder zum Landschaftsbild bei. Im Osten schließt sich das Watt an. Schönstes Dorf der Insel ist Nebel mit Reetdachhäusern und malerischen Gärten. Im Zentrum stehen die Kirche St. Clemens (13. Jh.), deren Schiff ebenfalls mit Reet gedeckt ist. Die Windmühle (1771) beherbergt das Heimatmuseum. Für ein erstes Kennenlernen empfiehlt sich eine Rundfahrt mit der »Inselbahn«, einem als historische Bahn gestalteten Bus, der am Fähranleger startet und in 70 Minuten durch alle Inselorte tuckert.



Klassenfahrt 6b

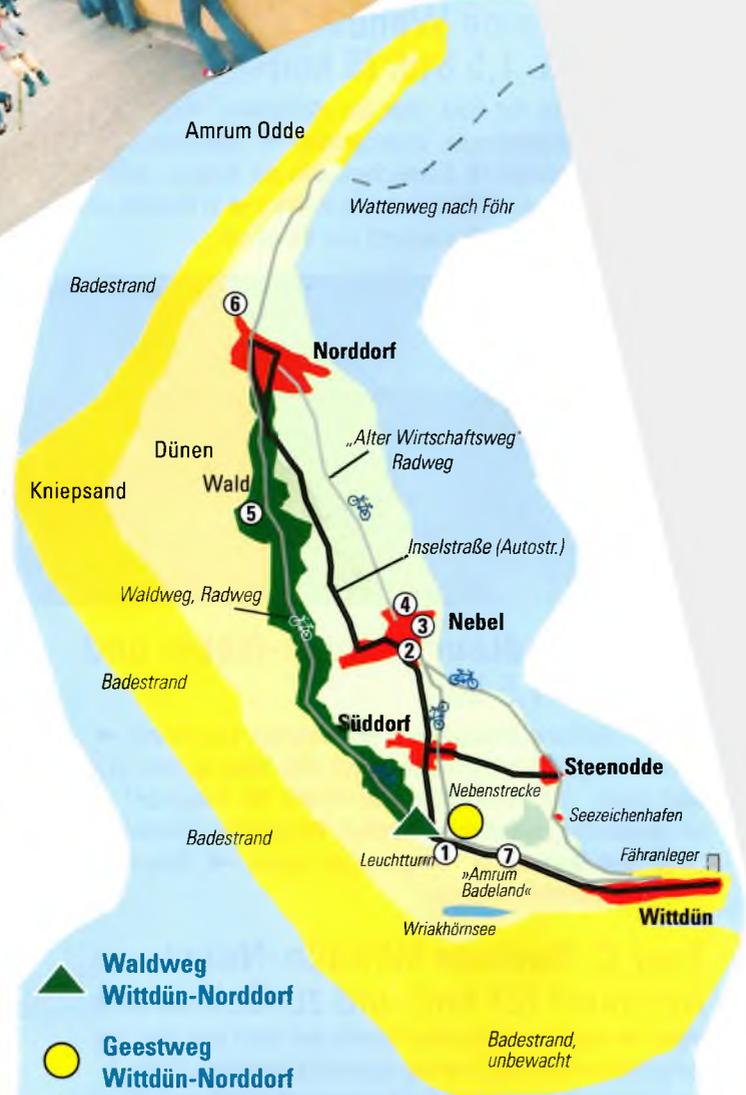


Montag- Der Tag der Ankunft

Am Montagmorgen um fünf Uhr waren alle der 6b und 6c an der Sporthalle. Schließlich begann das Chaos, die Koffer zu verladen und sich einen Sitznachbarn zu suchen. Als der Bus dann endlich losfuhr, standen die meisten Eltern am Rand neben dem Bus und winkten. Es war noch früh, dunkel und manche Kinder und Lehrer schliefen noch ein bisschen im Bus. Nach und nach wurde der Himmel hell und im Bus wurden wir immer gespannter, was uns auf Amrum erwarten würde, denn wir wussten nicht viel. Nach mehreren "Stopps" kamen wir dann letztendlich auch im Hafen an und setzten mit der Fähre über. Es dauerte lange, da die Fähre erst an Föhr vorbeifuhr und danach amrum ansteuerte, doch man konnte an Dek gehen und sich Möwen, Inseln von weiter weg und das Meer ansehen. Wir kamen im Hafen von Amrum an und gingen mit unseren Koffern ca.500 Meter zur Jugendherberge Wittdün. Wir haben unsere Taschen ausgepackt, gegessen und sind zum Strand gegangen. Am Abend mussten wir um 22 Uhr ins Bett, durften aber noch leise lesen oder flüstern.

Merle





- ① Leuchtturm
- ② Mühle in Nebel, Heimatmuseum, Friedhof für Heimatlose
- ③ Öömrang Hüs in Nebel, Waaswai 1, historisches Friesenhaus
- ④ St.-Clemens-Kirche (historische Grabsteine)
- ⑤ Vogelkoje, kleines Tiergehege und archäologisches Areal
- ⑥ Maritur und Naturzentrum
- ⑦ Schwimmbad »AmrumBadeland«

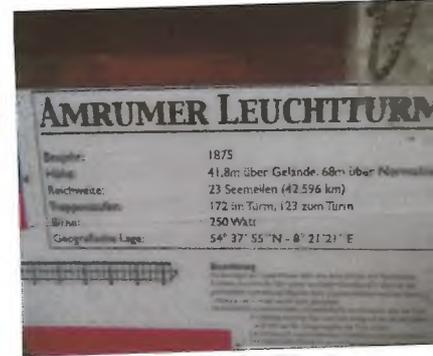
AMRUM



Dienstag, 30.8.2016



Am Morgen war eigentlich alles so wie an jedem Tag. Wir wurden um 7:00 Uhr von den Lehrern geweckt und um 7:45 haben wir gefrühstückt, es gab Brötchen oder Cornflakes. Danach sind wir zum Leuchtturm gegangen. Wir sind am Strand lang, durch die Dünen und schließlich auch durch den Wald gelaufen. Nach ungefähr einer Stunde sind wir dann am Leuchtturm angekommen. Unten am Leuchtturm konnte man sich verschiedene Sachen kaufen wie Postkarten oder Dekoartikel. Zuerst mussten wir 123 Stufen zum Leuchtturm laufen und dann noch 172 bis ganz nach oben. Von dort hatte man die perfekte Aussicht, man konnte sogar bis nach Föhr gucken.



Amrumer Leuchtturm
Ortsausgang Wittdün
ab 21.3.
Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr
Mi bis 14.00 Uhr,
Sa: nur lt. AmrumAktuell

Nicht an Feiertagen und bei
widrigen Witterungsbedingungen
Abendführungen auf Anfrage am
Leuchtturm

Nach einer Weile sind wir dann wieder zur Jugendherberge zurückgekehrt und haben Schnitzel mit Kartoffelbrei gegessen, für manche gab es sogar vegetarische Gerichte. Am Nachmittag sind wir zum Strand gegangen. Dort haben wir uns in Gruppen aufgeteilt und Figuren aus Sand gebaut; es gab Schiffe, Leuchttürme, Tiere... . Schließlich haben wir alle zusammen den Gewinner ausgesucht, auf dem ersten Platz war Neptun, auf dem zweiten ein Leuchtturm und auf dem dritten eine Schildkröte. Voller Sand sind wir wieder zur Jugendherberge zurückgekehrt. Später haben wir noch Brot gegessen und ein bisschen gespielt. Um 22:00 Uhr mussten wir im Bett sein, und ich glaube, die meisten konnten nach dem langen Tag gut schlafen.

Emily Doerr



Charlotte, Luca, Sophia, Jannes ,Emily



Mittwoch auf Amrum

An diesem Morgen wurden wir wie immer um 7.00 Uhr geweckt. Wie immer haben wir uns angezogen, der Tischdienst hat den Tisch gedeckt und wir haben gefrühstückt.

Um 9.00 Uhr startete dann das Programm. Wir haben uns auf der Terrasse versammelt und sind dann gemeinsam zum Strand marschiert. Dort trafen wir dann auf ein paar Wattführer. Mit denen sind wir dann ins Watt gegangen. Zuerst haben wir ein "kleines Spiel" gemacht. Wir sollten uns hinter unserer Führerin aufstellen und die Hände auf die Schultern des Vordermannes legen. Dann mussten wir die Augen zumachen und der Führerin folgen.

Sie führte durch Watt, Algen, Seesalat und Schlick. Aber das spürten wir nicht. Wenn wir die Augen auf gehabt hätten, hätten wir uns wahrscheinlich geekelt. Als wir wieder gucken durften hat sie uns den Seesalat gezeigt, ihn abgewaschen und uns sogar ein Stück probieren lassen. Danach hat sie uns erklärt, was man bei plötzlichem Seenebel macht. Und sie hat uns einige Tiere gezeigt und erklärt.

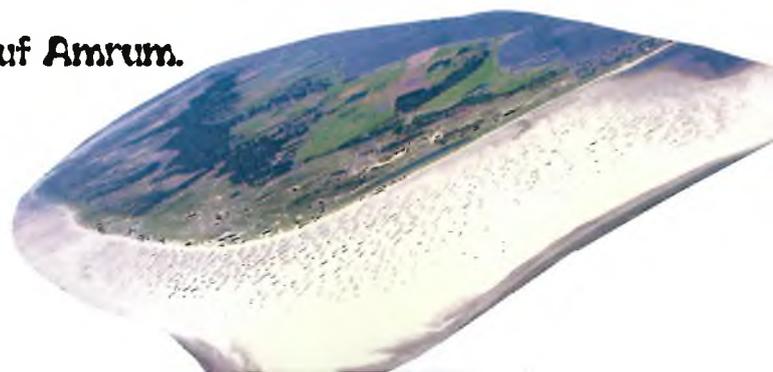
Dann sind wir zum Mittagessen in die Jugendherberge gegangen. Um 14.00 Uhr haben wir uns dann wieder auf der Terrasse getroffen und sind in die Stadt gegangen. Dort haben wir alle eine Kugel Eis spendiert bekommen und es gab sogar Donut Eis! Als alle fertig waren, durfte man sich entscheiden ob man ins Schwimmbad oder in die Stadt wollte. Meine Freundinnen und ich haben uns für die Stadt entschieden. Das war wirklich eine gute Entscheidung. Es gab zwar keine Läden wie H&M oder C&A, aber dafür viele tolle Souvenir und Kuscheltierläden. Das war wirklich schön.

Als wir wieder zurück waren hatten wir ein bisschen Freizeit, zumindest bis zum Abendessen. Wir konnten Tischtennis und Kicker spielen oder auf unseren Zimmern bleiben. Ungefähr um sechs Uhr gab es dann Abendessen, und danach sind wir sogar noch zum Strand gegangen.

Gegen neun Uhr waren wir allerdings wieder in der Jugendherberge, und sind ins Bett gegangen.

Das war ein schöner Mittwoch auf Amrum.

Vivien



Badespaß in echtem

MEERWASSER

Nachdem wir in der Stadt zum Eis essen gewesen waren konnten wir uns aussuchen, ob wir mit an den Strand oder ins Schwimmbad wollten. Wir, meine Freunde und ich, gingen mit ins „Amrum Badeland“. Jungs und Mädchen hatten getrennte Sammelumkleiden. Das Schwimmbad war nicht sehr groß und es gab nur ein Becken, aber es machte großen Spaß, dort zu schwimmen, zumal es echtes Meerwasser war. Und alle halbe Stunde kam aus riesigen Düsen viel Wasser und es entstanden richtig große Wellen. Außerdem gab es noch einen Kiosk, Sonnenliegen, ein Babybecken und einen kleinen Wasserfall.

Leon



DER GRILLABEND

Jason

Am Mittwoch haben wir gegrillt. Draußen auf der Terrasse war sehr schön gedeckt. Hr. Kunze hat gegrillt. Manche Kinder haben ihm geholfen. Jeder bekam eine Wurst(manche sogar zwei). An der Salatbar gab's die verschiedensten Salate. Zum Nachtisch gab es Wassermelonen.

Niklas Mohme Jonas,

Amrum, am Morgen: Bernsteinschleifen

Nach dem Frühstück trafen wir uns alle im Gemeinschaftsraum. Dort fanden wir Frau Wittenfeld und Frau Depping mit einer Kiste vor. In der Kiste waren viele Bernsteine, die wir schleifen sollten. Das dazugehörige Schleifpapier lag vorbereitet auf unseren Plätzen. Zahnpasta war auch dort, womit wir die Bernsteine in einem Handtuch rubbelten. Wir schliffen und schliffen ..., und irgendwann glänzten sie auch. Und als alle fertig waren, zeigten uns die Lehrer, wie man aus einem Lederband eine Kette bindet.



An diesem Nachmittag gingen wir zum Hafen, wo wir kurz warten mussten. Dann kam das große Kutterschiff, die EILUN, es war ein Krabbenboot. Als wir alle auf dem Boot waren, fuhren wir los. Endlich waren wir weit genug draußen auf dem Meer. Langsam wurden die großen Fischernetze ausgeworfen. In dieser Zeit erzählte uns die Frau des Kapitäns über die See und über die Krabben. Dann wurde das Netz aus dem Wasser gezogen. Leider war aber keine einzige Krabbe im Netz, nur Krebse, Schollen und Seenadeln. Das zweite Netz war kleiner und nur zum Fang von Krebsen, Seesternen und Seenadeln zu benutzen. In diesem Netz war witzigerweise eine kleine Krabbe drin, aber die Krabbe war leider viel zu klein. Die Frau des Kapitäns erklärte uns, dass eine Krabbe so groß wie ein erwachsener Finger sein muss, um gefangen werden zu dürfen. Zum Schluss fuhren wir zurück in den Hafen und gingen gemeinsam mit der Klasse zurück zur Jugendherberge. Von Chris, Constantin und Hendrik

Der Bernstein

Was ist denn ein Bernstein? Das ist die Frage die man sich wohl stellt, wenn man sich eine Bernsteinkette machen möchte. Um zu verstehen woher der Bernstein kommt und was ihn besonders macht, folgt hier ein kleiner Text mit Fragen und Antworten. ☺

Was ist denn ein Bernstein?

➔ Bernstein ist fossiles Harz, sprich vor bis zu 260 Millionen Jahren entstandenes Baumharz, das über die Zeit zu einer festen Masse erstarrt ist.

Wo gibt es überall Bernsteine?

➔ Bernstein findet man hauptsächlich an Küsten, in Europa hauptsächlich an der Ostseeküste und vor allem im Baltikum. Es gibt aber auch vereinzelte Fundstellen im Binnenland. Auch hier an der Nordseeküste kann man mit etwas Glück besonders nach Stürmen Bernstein am Strand finden.

Woher kommt der Name „Bernstein“?

➔ Der Name „Bernstein“ kommt von mittelniederdeutschen Wort „börnsteen“ was sich mit dem Worten „brennender Stein“ übersetzen lässt.

Was macht den Bernstein besonders?

➔ Der Bernstein hat 3 besondere Eigenschaften, die ihn besonders machen:

1. Der Bernstein ist brennbar.
2. Der Bernstein schwimmt in Salzwasser.
3. Der Bernstein ist elektronisch aufladbar.

Und wie mache ich die Bernsteinkette?

➔ Das geht ganz einfach mit folgenden Schritten:

1. Mit dem gelben Schleifpapier den Bernstein schleifen, bis alles glatt ist.
2. Mit dem schwarzen Schleifpapier die Kratzer vom Bernstein entfernen.
3. Zahnpasta auf das Poliertuch geben und den Bernstein polieren.
4. Ggf. den Bernstein mit Wasser reinigen, wenn Zahnpasta haften bleibt.
5. Bernstein auf die Schnur ziehen und Knoten machen.
6. Fertig! ☺

Freitag

02.09.2016

KLOPF, KLOPF! Die Lehrer kamen rein und weckten uns um 6:30 Uhr. Müde krochen wir aus unseren Betten, machten uns fertig und packten die letzten Sachen ein. Dann schlepten wir unsere Koffer in den Flur, räumten unsere Zimmer auf und frühstückten.

Nach dem Frühstück machten wir uns ein Lunchpaket und gingen mit unseren Koffern und den gepackten Rucksäcken zur Fähre.

Eineinhalb Stunden haben wir auf der Fähre verbracht.

Einige haben etwas gegessen, haben gequatscht oder sind einfach nur rumgerannt.

Als wir am Fähranleger Dagebüll ankamen, haben wir unseren Bus gesucht und luden alles ein. Schließlich stiegen wir auch ein und die Fahrt konnte beginnen.

Der Busfahrer stellte sich mit dem Namen Dirk vor.

Während manche schliefen, quatschten, etwas aßen oder Spiele spielten, brachte Dirk uns samt der 6C zurück zur Schule, wo uns die Eltern schon erwarteten.

Alles in allem hatten wir eine schöne Woche auf Amrum ☺ .

Celine Meyer & Elvira Sievert

